

Pfingsten: Ein Mut-mach-Fest, bewegt vom Geist Gottes

Texte im Jahreskreis C : Apg 2,1-11, 1 Kor 12,3b-7. 12-13 Joh 20,19-23

Ein lieber Gruß an alle *Mutigen*, die diese Zeilen lesen,

eine etwas ungewohnte Anrede, die zum Nachdenken anregen soll.

Wann warst Du zum letzten Mal mutig? War es....



... eine anstrengende Bergtour mit einer wunderbaren Aussicht und Rast unterm Gipfelkreuz?

... das Erfüllen einer schwierigen Aufgabe

(z.B. eine Rede vor vielen Menschen?)

Oder...? Was ist DEIN Bild von MUT?

Was-Wer hilft DIR, mutig zu sein?

In den biblischen Texten sind es meist Zeichen

(z.B. ein Blick wie bei Zachäus oder eine segnende Hand)

oder Worte (z.B. „Fürchte dich nicht“ oder „Ich bin bei Euch“)

oder

die Sendung des Geistes, so wie wir es an Pfingsten feiern.

Die mutlosen, hinter verschlossenen Türen versammelten Jünger haben sich erst ab diesem Zeitpunkt als Glaubenszeugen in die Öffentlichkeit getraut.

So manches Mal braucht es auch in der Gegenwart Mut, seinen Glauben zu bekennen – sogar bei uns im schönen Oberland, das geprägt ist von vielen Kirchen, Kreuzen und Marterln. Manche sind gut gepflegt, andere in Vergessenheit geraten. Am Ulrichsberg in Kärnten (meine Bilder) fand ich beeindruckende Spuren des Glaubens und vor allem das Wirken des Geistes - wenn sich Menschen sogar in einer Kirchenruine versammeln zum Gottesdienst, wenn sie sich einsetzen für den Erhalt dieser Ruine – wenn....

WO findest Du Spuren und Wirken – bei uns? – bei DIR?

Ich wünsche uns allen den Mut, unseren Glauben VOR ORT zu bezeugen, weiterzugeben und unsere schönen Kirchen mit Leben zu füllen und erhalten.

Bitten wir Gott um den Geist, der uns Mut macht

Deine Barbara Kainz



Feiertagsimpuls im
geschwisterlichen DU
von Barbara Kainz,
Seels. Ansprechpartnerin
In Wall 08024/995715
Mail: BKainz@ebmuc.de
Bilder © Barbara Kainz